

Die Landfrage in Ostdeutschland: Institutionelle Analyse der wachsenden Bedeutung von „Investoren“ auf dem ostdeutschen Bodenmarkt

Seit mehreren Jahren ist eine zunehmende Aktivität von Nichtlandwirten auf dem Kauf- und Pachtmarkt für Boden zu beobachten. Die nach der Wende weher niedrigen Pacht- und Kaufpreise sind erheblich gestiegen. Da insbesondere große Landwirtschaftsbetriebe in Ostdeutschland einen sehr hohen Pachtanteil aufweisen, ist für manche von ihnen die Erhöhung der Pachtpreise sehr problematisch. Das Auftreten von führt zu einer wachsenden Konzentration des Landeigentums, dessen gesellschaftspolitische Bewertung bisher mehr oder weniger ausgeblieben ist. Seitens der Agrarpolitik wird diese Entwicklung mit Unbehagen gesehen, allerdings ist eine Strategie politischer Gestaltung kaum zu erkennen. In der Masterarbeit soll diese Entwicklung beschrieben werden, nach den wesentlichen Auswirkungen gefragt werden und schließlich gefragt werden, ob es einer Änderung von Institutionen (Gebilde von Regeln) im Bereich des Eigentums und Besitzes land- und forstwirtschaftlich genutzter Fläche bedarf. Der Kauf- und Pachtmarkt für Boden ist dabei als eine Form der Organisation einer Handlungssituation mit Akteuren und Transaktionen zu betrachten. Die empirische Bearbeitung des Themas erfordert u.a. Befragungen der beteiligten Akteure im Bereich der Landwirtschaft, Agrarpolitik, Inverstoren, landwirtschaftlichen Interessenvertretung, etc.

Interessenten mögen sich bitte an folgende Adresse wenden:

Prof. Dr. Dr. h.c. Konrad Hagedorn
Humboldt-Universität zu Berlin
Department für Agrarökonomie
Fachgebiet Ressourcenökonomie
Philippstr. 13 - D-10099 Berlin - Deutschland
Tel. 0049 (30) 2093-46362/46360
Fax: 0049 (30) 2093-46361
E-mail: k.hagedorn@agrar.hu-berlin.de